

Auf verwehten Spuren der eigenen Kulturlandschaft

Heron-Buchhandlung Cottbus erhält Buchhändlerpreis 2008

VON IDA KRETZSCHMAR

Eine Auszeichnungstafel zum Preis „Buchhandlung pro Brandenburgische Verlage 2008“ wurde am Dienstagabend im Cottbuser Heron-Buchhaus enthüllt.

Zu dieser positiven Enthüllungsaktion, wie sie RUND-SCHAU-Literaturkritiker Klaus Wilke nennt, der die Veranstaltung moderiert, sind viele Gratulanten gekommen. Heron-Geschäftsführer Thomas Falk nimmt die Glückwünsche aus dem Cottbuser Rathaus und der Industrie- und Handelskammer sowie der Verleger aus dem Land Brandenburg entgegen. Bei Heron sei es immer Pflicht gewesen, für Autoren und Verlage der Region eine Lanze zu brechen. So würdigt die Auszeichnung auch das Engagement seines im Sommer 2007 verstorbenen Vorgängers Roland Quos, der sich auch als Verleger für die Bewahrung der Lausitzer Kulturlandschaft eingesetzt hat.

Wurzeln bewahrt

Verleger Dr. Klaus-Peter Anders, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Brandenburgische Buchverlage, dankt für die Förderung regionaler Literatur. So blieben den Menschen Wurzeln in einer globalisierten Welt. Leider gäbe es nur wenig Buchhandlungen, die sich für den Vertrieb von Produkten kleiner Verlage stark machen.

Dabei ist das ein durchaus lohnenswertes Unterfangen, wie nicht nur eine Ausstellung

heimatbezogener Bücher der inzwischen 22 Buchverlage im Land Brandenburg zeigt. Stellvertretend für diese erzählen vier Verleger auf dem Podium von ihren Erfahrungen beim Entdecken, Bewahren und Fördern regionaler Literatur. Klaus-Peter Anders vom Märkischen Verlag Wilhelmshorst hat nicht nur die in der DDR begeisterte gesammelten Lyrikhefte „Poesiealbum“ wiederbelebt. Auch die Reihen „Verwehte Spuren“ und „Lebenslinien“ stehen auf seinem Verlagsprogramm.

In den „Jüdischen Miniaturen“ des Hentrich & Hentrich-Verlages wird das Leben und Wirken jüdischer Persönlichkeiten vor dem Vergessen bewahrt, so Verleger Klaus-Peter Gerhardt, der auch auf ein besonders aufregendes Buch

hinweist: „Mein guter Vater“ ist die Spurensuche einer Frau, die feststellt, dass sie Tochter eines Massenmörders ist.

Wiederentdeckungen

„Die schönste Entdeckung ist die Wiederentdeckung“, ist das Motto von Andreas Peter vom Niederlausitzer Verlag in Guben. „Der Hutmacher“ heißt ein Roman, der den Spuren der Gubener Hutmacherfamilie Wilke folge. Dr. Karl-Heinz Otto malt mit seinem Verlag Märkische Reisebilder, die sich an der Historie orientieren.

Am Ende überreicht im Namen aller 22 Verleger Susanne Routschek an die Cottbuser Stadt- und Regionalbibliothek noch ein Paket mit Büchern. Literaturkritiker Klaus Wilke bezeichnet diese als seine wichtigsten Lebensmittel.



Die langjährigen Verleger Susanne Routschek, Dr. Klaus-Peter Anders (r.) und Heron-Geschäftsführer Thomas Falk bei der Enthüllung der Auszeichnungstafel.

Foto: Michael Helbig